

Eygentliche Beschreibung

aller Stände auff Er-

den / Hoher vnd Nidriger / Geistlicher

vnd Weltlicher / Aller Künsten / Handwercken

vnd Händeln / *ic.* vom grösten bis zum kleinsten /

Auch von irem Ursprung / Erfindung vnd
gebrauchen.

Durch den weitberümpften Hans Sachsen

Ganz fleißig beschrieben / vnd in Deutsche Reimen ges-

fasset / Sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen / vnd auch mit künstreichen

Figuren / deren gleichen zuvor niemands gesehen / allen Ständen

so in diesem Buch begriffen / zu ehren vnd wolgefallen / Allen

Künstlern aber / als Malern / Goldschmiden / *ic.*

zu sonderlichem dienst in Druck
verfertigt.



A 925 AM

571

Mit Röm. Keyf. Maiest. Freyheit.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn.

M. D. LXVIII.

Dem Ehrngeachten/

weitberümpften vnd Kunstreichen/

Wenzel Gommizer/Goldschmidt vnd Bür-

gern zu Nürnberg/ıc. Meinem besondern vnd

Großgünstigen Herrn vnd guten freunde/Wünsche ich

Sigmund Feyerabend/ Glück/Heil/vnd
ewige Seligkeit.



An findet/meines erachtens/viel/ auch wol bey
denen die sich Christen rühmen/Gottlose Menschen/wel-
che/ wenn sie ernstlich bey sich bewegen /vnd im hertzen
betrachten/wie sich so seltsame vnd wunderbarliche ver-
änderung in allen Ständen Menschlichs Geschlechts/
vom Höchsten biß auff den Nidersten täglich on vnters
laß zutragen/dasß sie bey nahe in solche vngöttliche zweiffelung gerah-

Vorrede.

ten/als ob auch ein Gott im Himmel sey. Ja wenn sie sehen / vnd sich in den Chronicken erkündigen/ wie die grossen vnd gewaltigen Königreich/ Fürstenthumb/ vnd andere Herrschafften / plötzlich in einem augenblick steigen vnd zunehmen/ bald widerumb vnversehens zu scheitern vnd zu grundt gehen: Vnd daß die Gottlosen sampt den frommen on allen vnterscheid dahin fallen / vnd gleicher weise deß tods seyn/ dürfen sie noch vnverschempfter herauß fahren / vnd nach irer tollen vernunft darauff schliessen/ Ob schon ein Gott im Himmel were / müssen sie doch zweiffeln/ ob er sich auch der Menschen/ ires Lebens/ anneme vnd irer achte/ oder aber alleding vnd Menschliche handlung/ on Gottes vorwissen/ auß natürlichen vrsachen/ vnd on alle gefehr/ regiert würden. Wie denn auch der Gottloß vnd schendliche Heyde Epicurus bekennet hat/ es sey zwar ein Gott/ der gebe aber niemand nichts/ thue auch niemands nichts zu dienst/ vnd lasse sich vmb nichts bekümmern. Denn/ sagen sie (verstehe deß Epicuri anhang / vnd die rohen sichern Lestemeuler) warumb hat Gott/ dieweil er Allmechtig ist / diesem vnd andern/ so in grossem armut vnd trübsal jr leben verschleissen / nit auch wie jenen/ die in allerley pracht vnd zeitlichem Reichthumb schweben/ ein so gut vnd treffliche narung bescheret: Vnd brauchen der schöneden Gotteslesterung vil mehr/ welche meines fürhabens nicht seind allhie zu erzehlen. Vñ seind also vil Abgöttische meinung/ auch fürnemlich bey den alten Philosophis entsprungen. Diese zwen/ Cleantes vnd Anaximenes / haben gesetzt/ die Luft solte ein Gott seyn / welchen auch der Heidnisch Poet Virgilius beyfellt / wie im andern Buch Georgicorū zu sehen. Xenocrates aber hat vermeinet/ es seyen der Götter achte. Andere / vnd derselbigen nicht eine geringe anzal/ haben auß blindheit öffentlich gelehret/ entweders sie wissen gar nichts drum/ daß Götter seyn solten/ oder die Götter ganz vnd gar verleugnet / vnter welchen auch gewesen Diagoras Atheos/ vnd Theodorus Cyrenaicus. Diese aber alle/ wie niemand verneinen kan/ sind arme Heyden gewesen/ vñ die warhafftige Gottes erkenntniß/ noch die Offenbarung seines heyligen Worts/ nicht gehabt/ sondern haben alles nach irer vernunft (die zwar in allen Menschen verfinstert vnd geschwecht) geschlossen vnd geglaubet. Daß man aber bey vns Christen/ die wir/ Gott lob/ Gottes erkenntniß/ seinen willen vnd barmherzigkeit in seinem heyligen Wort offenbaret / klärlich begriffen haben / noch so verfluchte vnd Gottlose Menschen findet/ ist zu erbarmen/ vnd Gottes eyngborner Son Iesus Christus/ welcher vmb vnsern willen auff die Welt komen ist/ wirt am tag der Todten auffstehung ein schweres vethell vber dieselbige verächter vnd Epicurische Seww fellen.

Daß aber nur allein ein Gott sey/ der warhafftig/ gerecht/ allmechtig/ vnd der sich der Menschen auff Erden gnädiglich annemmet / vnd

Vorrede.

sonst alle ding mit Gottes allmächtigen vorwissen/ vnd nicht zufalls weise/wie jene fälschlich fürgeben/regiert vnd ordiniert werden / wirdt vns in seinem heyligen Wort vnd wunderbarlichen Creaturen gnugsam bezeuet. Als da seind/das schöne vnd herrliche Gebeuw der ganzen Welt/die wunderbarliche Structur des Himmels/die liebe Sonn/ der helle Mond/die liebliche vnd leuchtende Sterne / vnd daß dieselbigen alle/Sonn/Mond vnd Stern/ durch ein gewissen Motum oder bewegung für vnd für regiert werden / daß zu geordneter vnd gewisser zeit Tag wirdt / vnd gleichfalls die Nacht nach bestimmter ordnung eynfellt/daß zu gebürlicher vnd seiner zeit Sommer vnd Winter wirt/2c.

Vnd ich muß von dem Menschen auch etwas meldung thun / daß derselbig erstlich von Gott durch gebürliche mittel so wunderbarlich geschaffen/ vnd folgendts erhalten wirt / vnd daß er kan/vermittelst Göttlicher gnad vnd hülf/so vnterschiedlich reden/vnd nach seiner notturfft außsprechen / Also daß sein Rede kan vernommen werden/ vnd vber das in seinem gemüt./beyde recht vnd vnrecht/von einander zu scheiden weiß/ vnd dergleichen vil mehr.

Wenn ich wölte weitläuffiger nach der lenge anzeigen / was mit dises zu beweisen nödig seyn würde/ achte ich es würde zu lang/vnd dem günstigen Läser/welcher dessen vngesweiffelt ein bessern bericht hat/ verdrüsslich seyn/ vnd ein mißfall bringen. Wiewol es nicht vnnötig hierzu were / daß ich mit Exempeln comprobierte vnd verstendigte/ Nemlich wie alle Creaturen/alle Thier/allerley Kreuter vnd gewächs/ ein jeglichs nach seiner art/ alle jar verneuwert/gemehret/vnd fortgepflantz wirt. Hiervon zu lesen findet man bey allen erfahren natürlichen Historien schreibern / vnd in sonderheit bey dem fürtrefflichen hochgelehrten Caio Plinio Secundo/welchen ich denn auch dem Teutschen Leser zu nutz vnd frommen eigentlich hab verteutschen/ vnd Anno 1565. in Truck verfertigen lassen.

Daß aber die vngleichheit ist in Menschlichen Sachen / Händeln/ vnd anschlagen / auff daß ich widerumb zu meinem fürhaben kommer kan on Göttliche Prouidentz vnd willen nicht geschehen / man kan jr auch in Menschlicher Gesellschaft nicht entzihen. Denn man muß not halben Reiche haben/ die den Armen handreichung vnd hülf beweisen/so muß man widerumb auch Arme haben / welche den Reichen mit Handwercken/ vnd sonst zu arbeiten geschickt seyn. Denn wer wolt onst allerley nutzbarliche vnd notwendige Arbeit / dem Menschlichen Geschlecht dienstlich/vollbringen? Niemand zwar/wo wir alle in gleichem Standt vnd Reichthumb lebeten. Man muß Hohe vnd gewaltige Oberkeit haben / vnter welcher Regiment / schutz vnd schirm/vns Gott setzt hat / wie das der Apostel Rom. 13. bezeugt. Man muß fürtreff-

Vorrede.

liche vnd gelehrte Männer haben/ durch welcher weißheit der Gemein
nuß vnd Stattregiment geherrscht vnd gehandthabt werde.

Auß hochdringender not muß man auch allerley nutzbarliche Hand
werck/ Künst vnd Gewerb haben / vnd die Menschlich Gesellschaft
Fan derselbigen keines entrahten/ wie das allen verstendigen bekennt-
licher ist/ denn hiervon vil zu schreiben.

Auß disen vnd andern dergleichen vrsachen vil mehr/ auch vielem
vnrath vorzukommen / muß ein solche vngleichheit (darvon wir dro-
ben gesagt) in Menschlichen Leben gewißlich seyn.

Derhalben sol ein jeglicher in seinem Stand/ Beruff oder Handels
werck/dareyn in Gott gesetzt/wol zu frieden seyn / vnd treuwlich darins
nen fortfahren/ in betrachtung / daß auch der geringste / vnd ärmeste
Mensch/ er sey was Wesens / Wird / oder Standts er wölle/ bey der
Göttlichen Maiestat nicht vergessen sey. Wie denn in diesem Büchlin
von allen Ständen/Hohen vnd Niedrigen/ Geistlichen vnd Weltlichen/
Sachen (vermöge seines Inhalts) gründliche vnd eygentliche bes
schreibung ist/ als von Keyser/ Königen/ Papsst/2c. Von den Hochge-
lehrten vnd iren gewöhnlichen Gradibus, vnd freyen Künsten / von als
lerley Handwercken/vom grösten biß zum kleinsten / von anfang der
Welt her biß auff diese jetzige zeit / so in Menschlichem leben nötig vnd
gebreuchlich seind/ sampt derselbigen vrsprung/erfindungen/vnd wei-
ter gelegenheit. Vnd seind vorwar diese Historien von erfindung aller
ding/nicht allein lustig zu lesen / Sondern bringen auch nicht geringen
nuß vnd erfahrung. Ich wil allein Exempels weise ganz kurz anzey-
gen/von wem die Buchstaben vnd die löbliche Kunst der Truckerey er-
funden seyen/ auff daß der günstig Leser vernemmen möge / was vnd
wie in diesem Büchlin / von allen dingen/ Geistlichen vnd Weltlichen
Sachen/tractiert oder gehandelt werde. Die alten Historien aber be-
zeugen/daß Cadmus/etliche einer mit namen Mercurius/die Buchsta-
ben erstlich erfunden hab/Wiewol hiervon ein grosser streit ist bey den
Gelehrten/welche solches andern auch / die in erfindung der Buchsta-
ben jr bestes gethan/zueygnen. Es sey aber demselbigen wie jm wölle/
so ist es zwar ein vnaußsprechliche gutthar / Sintemal allein durch
schreibens Kunst(dazu Buchstaben nötig) der gedechtniß beständig-
keit erhalten/ vnd alle ding zu gedencken von nöten / von schaden deß
vergeß errettet werden/ vnd vorzeiten/als man der Truckerey geman-
gelt/hat man alle Bücher abschreiben müssen / vnd ehe das Papyrma-
chen auffkommen/ Dattel vnd Bircken Rinden hierzu gebrauchr. Der-
halben ist dasselbig wie polyddrus Vergilius spricht/den Menschen ein
grosse gab gewesen/aber keines wegs gegen diser zu vergleichen/ so wir
zu diser zeit vberkommen haben. Denn so jetziger zeit ein newwe Ma-
tery zu schreiben erfunden ist/wirt in einem tag so vil Schrift von ei-
nem

Vorrede.

nem Menschen gedruckt/als in etlichen Wochen von vilen geschrieben
möcht werden. Darauf so ein grosse menge der Bücher in allen Kün-
sten an tag kompt. Es seind auch mit diser löblichen Kunst behendige
keit/Griechischer vnd Lateinischer Gelehrten/sütreffende nutzbarkei-
ten vnd vnderweisungen/gleich so wol als in Teutscher Sprach/an vns
kommen/dass sie billich in hoher acht sol behalten werden. Mich dan-
cket aber auch zimlich / den Erfinder diser löblichen Kunst/seines wol
angewendten fleisses nicht zu berauben/damit die nachkommen wissen/
von wem sie dise Göttliche gutthat empfangen haben / vnd wem sie es
zurechnen sollen. Darumb hat Hans Rutenberger / auß Teutscher
Nation bürtig / ein Mann von Ritterlichen Ehren / am aller ersten in
der Statt Mentz/am Rhein gelegen/dise Kunst/Schriften zu trucken/
erdacht / vnd ist daselbst zu treiben angefangen / auch ist nicht mit we-
niger geschicklichkeit / der schwarzen Farben zubereitung / welcher sich
jetzt die Buchdrucker gebrauchen / von im erfunden worden. Hiervon
mag gemeldten Authorem weiter lesen wem es gefellig. Vñ wirt fast in
allen stücken dise ordnung gehalten/dass benelit werde/ wer ein jegliche
Kunst vnd Handwerck erfunden/auch wo es erfunden / wie denn dieses
mein Büchlin/so bey nahe eben desselbigen Inhalts mit deß Polydort
Vergilij fein artiglich beschreibet/ Welches ich nicht on geringen kosten
in eine verstendliche vnd richtige ordnung habe bringen lassen / vnd
auch mit Künstreichen Figuren aller vnd jeder angeregten stück geziert/
allen Künstlern / vnd menniglich zu sonderm wolgefallen / nutz vnd
ehren / in druck verfertigt/auch in Kntz vormittels Göttlicher gnaden/
alle Thier gleichßfalles in druck verfertigen vnd an tag geben wil.

Diweil ich nun / Großgünstiger Herr vnd guter Freundt/diñ Büch-
lin Von erfindung aller ding/ nach gemeinē brauch einem sonderlichen
der freyen vnd löblichen Künste Liebhabern / habe dediciern vnd zu
schreiben wollen/ Ir aber vor andern/obgedachter Künste Liebhaber
seyt/ bin ich verursacht/ euch als meinem sonder geliebten Großgünsti-
gen Herrn vnd Freundt/gemeldtes Büchlin zu zuschreiben/ vnd damit
zu verehren/auff dass solcher gestalt vnd meinung euwer Name vnd
Geschlecht(welche on das berümpft seyen) menniglichen bekäntlicher/
vnd vnsterblich gemacht würde. Bitt derwegen / ir wolt dasselbig zu
einem glückseligen Neuwen Jar/von mir freundlich annehmen/ vnd
gefallen lassen. Hiemit seyt Gott dem Allmechtigen sampt den eu-
wern in seinen gnädigen schutz vñ schirm befohlen. Das

tum Franckfurt am Mayn den 24. Decem-
bris/Anno 1567,

Der Papst.



Ich erhalte in meiner Hand/
Auff Erd das Geislich Regiment.
Wo entsteht Irrthumb vnd Ketzerey/
Daz ich das alls aufreute frey/
Mit dem Heiligen Gottes Wort/
Mit hohem fleiß an allem ort/
Daz in der ganzen Christenheie
Fried bleib in Glaubens Einigkeit.

Der Cardinal.



Wir sind Diener des Stuls zu Rom/
Dem Papst ganz treuw vnd gehorsam/
Mit weiß/sürsichtig Hülff vnd Rath/
Auff das sein hohe Maiestat
Auff Erd der aller höchst besteh/
Vnd wenn er denn mit tod abgeh
Das vnser einer werd zu leht
In sein Päpstlichen Stul geseht.

Der Bischoff.



Ich bin gesetzt in diß Bistum/
Daß ich das Euangelium
Vnd Gottes Wort dem volck sol predgen/
Die sünding Gwissen trösten vnd ledgen
Vannen die widerspänstig Rott/
Vnd den armen reichen das Brot/
Auff daß der Glaub vnd Gottes Ehr/
Sich in meiner Gmein wachß vnd mehr.

Die Pfaffen.



Wir sind von dem Bischoff erwehlt
Vnd der Christlich Gmein fürgestellt
Sie zu vnterrichten vnd lehren
Mit Gottes Wort/ sich zubelehren
Von Sünden/wo sie gefallen sent
Vnd in reichen die Sacrament/
Den Leib Christi/ Tauff vnd die Buß
Wie vns klar vnderricht Paulus.

Die Mönch.



Wir Mönich vor vralten jarn
Einsidel vnd Waldbrüder warn/
Lagen in andechting Gebett/
Mit fasten/wachen/frü vnd spet/
Hofften dardurch selig zu werdñ/
Doch lebn wir jetzt anders auff Erdn/
Mancherley Orden/ Kott vnd Sect
Da nicht viel Geistes innen steckt.

Die Jacobs Brüder.



Wir Jacobs brüder mit grossem hauffen
Im Land sind hin vnd her gelauffen/
Von Sanct Jacob/Ach vnd gen Rom
Singen vnd bettlen one schom/
Gleich anderen presthaufften armen/
Dfft thut vns der Bettel Stab erwarmen
In Händen/alsdenn wir es treibn
Vnser lebtag faul Bettler bleibn.

Der Keyser.



Römisch Keyserlich Maiestat
Helt mit sein Fürsten weisen Raht/
Wie er mit Keyserlichem gwalt
Das Römisch Reich schütz vnd erhalt/
Vnd aller Vngrechtigkeit wehr/
Dardurch erlang ruhm / preiß vnd ehr/
Wie Keyser Julius Cesar/
Welcher der erste Keyser war.

Der König.



Römisch Königlich Maiestat gut/
Die vnghorsamen straffen thut/
Vnd erhelte fried im ganken Land/
Mit siegreicher vnd starcker hand/
Am Türckn vnd andren Tyrannen
Wo die auffwerffen irn Streitfahnen/
Die stürkt er vnter diß Römisch joch/
Wie Romulus der König hoch.

Der Fürst.



Der ist ein recht loblicher Fürst
Den nach der Gerechtigkeit dürst/
Der sein vnderthon thut alls guts
Helt in vätterlichn treuwen schutz/
Vnd helt all Strafz im Land sauber
Vnd tilgt auß die Mördr vnd Rauber
Die Land vnd Leut verderben sehr/
Der Fürst erzeigt sein Fürstlich ehr.

Der Gentelon.



Ich bin ein edler Gentelon
Ein gwaltig/reich/herrlicher Mann/
Jederman ein auffsehen hat
Auff mein geberde/weiß vnd that/
Derhalb steh ich in starckem hoffn
Das Regiment steh mir noch offn/
Dasß ich zum Herzog werd erwehle
Vnd der gwalt in mein hand gestellt.

Der Doctor.



Ich bin ein Doctor der Arzney/
An dem Harn kan ich sehen frey
Was krankheit ein Mensch thut beladn
Dem kan ich helffen mit Gotts gnadn
Durch ein Syrup oder Recept
Das seiner krankheit widerstrebt/
Daß der Mensch wider werd gesund/
Arabo die Arzney erfund.

Der Apotecker.



Ich hab in meiner Apotecckn
Viel Materij die lieblich schmeckn/
Zucker mit Würzen ich confieier
Mach auch Purgazken vnd Elistier/
Auch zu stercken den Francken schwacht
Kan ich mancherley Labung machn/
Das alles nach der Arzte rath
Der seinen Brunn gesehen hat.

Der Bildhauer.



Bildschnitzen so hab ich gelehrt/
Vor jaren war ich hoch geehrt/
Da ich der Heyden Götzen macht/
Die man anbett vnd Opffer bracht/
Die ich machet von Holz vnd Stein/
Auch von Cristallen sauber rein/
Geliedmasirt vnd wolgestalt/
Die mit Gelt wurden hoch bezalt.

Der Procurator.



Ich procurir vor dem Gericht/
Vnd oft ein böse sach versicht/
Durch Loic falsche list vnd renc/
Durch auffzug auffsatz vnd einflenc/
Darmit ichs Recht auffziehen thu:
Schlecht aber zulezt vnglück zu
Das mein Parthey ligt vnterm gaul
Hab ich doch oft gfüllt beutl vnd maul.

Der Schriftgiesser.



Ich geuß die Schrifte zu der Druckrey
Gemacht auß Wismat/ Zin vnd Bley/
Die kan ich auch gerecht justiern/
Die Buchstaben zusammn ordniert
Lateinisch vnd Teutscher Geschrifte
Was auch die Griechisch Sprach antrifft
Mit Versalen/ Puncten vnd Zügen
Daf sie zu der Truckrey sich fügen.

Der Keisser.



Ich bin ein Keisser frů vnd spet/
Ich entwürff auff ein Linden Bret/
Bildnuß von Menschen oder Thier/
Auch gewechß mancherley monier/
Geschriffte/auch groß Versal buchstaben/
Historj / vnd was man wil haben/
Künstlich/das nit ist außzusprechen/
Auch kan ich diß in Kupffer stechen.

Der Formschneider.



Ich bin ein Formen schneider gut/
Als was man mir für reissen thut/
Mit der federn auff ein form bret
Das schneid ich denn mit meinem geret/
Wenn mans den druckt so find sich scharff
Die Bildnuß/wie sie der entwarff/
Die steht/denn druckt auff dem papyr/
Künstlich denn auß zustreichen schier.

Der Papyrer.



Ich brauch Hadern zu meiner Müß
Dran treibt mirs Rad des wassers viel/
Daß mir die zschneit Hadern nele/
Das zeug wirt in wasser einquelet/
Drauß mach ich Pogn / auff dē filz bring/
Durch presß das wasser darauß zwing.
Denn henck ichs auff / laß drucken wern/
Schneweiß vnd glatt / so hat mans gern.

Der Buchdrucker.



Ich bin geschicket mit der press
So ich aufftrag den Firniß reß/
So bald mein dienr den bengel zuckt/
So ist ein bogn papyrs gedruckt.
Da durch kombt manche Kunst an tag/
Die man leichtlich bekommen mag.
Vor zeiten hat man die bücher gschribn/
Zu Meinz die Kunst ward erstlich triebn.

Der Brieffmaler.



Ein Brieffmaler bin aber ich/
Mit dem Pensel so nehr ich mich/
Anstreich die bildwerck so da stehnd
Auff Papyr oder Pergament/
Mit farben/vnd verhochs mit gold/
Den Patronen bin ich nit hold/
Darmit man schlechte arbeit macht/
Darvon auch gringen lohn empfacht.

Der Buchbinder.



Ich bind allerley Bücher ein/
Geistlich vnd Weltlich/groß vnd klein/
In Perment oder Bretter nur
Vnd beschlags mit guter Clausur
Vnd Spangen/vnd stempff sie zur zier/
Ich sie auch im anfang planier/
Etlich vergöld ich auff dem schnitt/
Da verdien ich viel geldes mit.

Der Handmaler.



Die Kunst der perspectiff ich pur
Bericht bin/vnd Contrafactur/
Dem Menschen ich mit farb kan gebn
Sein ggestalt/ als ob diß Bild thu leb
Stätt/Schlösser/Wasser/Berg vñ Wäld/
Ein Heer / sam lig ein Fürst zu Feld/
Kan ich so eigentlich anzeign/
Als stehe es da Leibhafftig eign.

Der Glasser.



Ein Glasser war ich lange jar/
Gut Trinckgläser hab ich fürwar/
Wende zu Bier vnd auch zu Wein/
Auch Benedisch glafscheiben rein/
In die Kirchen / vnd schönen Sal/
Auch rautengläser allzumal/
Wer der bedarff / thu hie einkern/
Der sol von mir gefürdert wern.

Der Glaszmaler.



Einen Glaszmaler heist man mich/
In die Glässer kan schmelzen ich/
Bildwerck / manch herrliche Person/
Adelich Frauen vnde Mann/
Sampt iren Kindern abgebild/
Vnd ires gschlechts Wappen vnd Schilt/
Daz man erkennen kan darbey/
Wann diß Geschlecht herkommen sey.

Der

Der Sendensticker.



Ich aber kan wol Senden stickn/
Mit Gold die brüst vnd Ermel rütkn/
Versezet mit Edlem gestein/
Auch mach ich güldin Hauben rein/
Krenß vnd harband von perlein weiß/
Künstlich Model mit hohem fleiß/
Auch Kirchen greht Messgwant vnd Albrn
Kan ich wol schmückn allenthalben.

Der Goldtschmid.



Ich Goldtschmid mach köstliche ding/
Sigel vnd gülden petschafft Ring/
Köstlich geheng vnd Kleinot rein
Versezet mit Edlem gestein/
Güldin Ketten/ Hals vnd Arm band/
Scheuren vnd Becher mancher hand/
Auch von Silber Schüssel vnd Schaln/
Wer mirs gutwillig thut bezaln.

Der Steinschneider.



Ich aber schneyd Edelgestein
Auff meiner scheiben groß vnd klein/
Als Granat/Rubin vnd Demut/
Schmarack/Saphyr/Jacinthn gut/
Auch Calcidonj vnd Perill/
Schneyd auch der Fürsten Wapen viel/
Die man setzt in die Petschafft Ring/
Sunst auch viel Wapen aller ding.

Der Astronomus.



So bin ich ein Astronomus/
Erkenn zukünftig Finsternuß/
An Sonn vnd Mond/durch das Gestirn
Darauß kan ich denn practiciern/
Ob künfftig komm ein fruchtbar jar
Oder Theurung vnd Kriegßgefahr/
Vnd sonst manicherley Kranckheit/
Milesius den anfang geit.

Der Kauffmann.



Ich aber bin ein Handelsmann/
Hab mancherley Wahr bey mir stan/
Würk/Aras/Thuch/Wolln vñ Glachß.
Sammael / Seiden / Honig vnd Wachß/
Vnd ander Wahr hie vngenannt/
Die führ ich eyn vnd auß dem Land/
Mit grosser sorg vnd gfehrlichkeit
Wann mich auch offte das vnglück reit.

Der Jüd.



Bin nicht vmb sonst ein Jüd genanne/
Ich leih nur halb Gelt an ein Pfande/
Löst mans nit zu gesehtem Ziel/
So gilt es mir dennoch so viel/
Darmit verderb ich den lohn hauffn/
Der nur wil Feyern / Fressn vnd Sauffn/
Doch nimpt mein Handel gar nit ab/
Weil ich meins gleich viel Brüder hab.

Der Münzmeister.



In meiner Münz schlag ich gericht/
Gute Münz an kern vnd gewicht/
Gülden/Eron/Taler vnd Baken/
Mit gutem preg / künstlich zu schazen/
Halb Baken/Creuzer vnd Weißpfennig/
Vnd gut alt Thurnis / aller mennig
Zu gut/in recht guter Landswerung/
Dardurch niemand geschicht gferung.

Der Goltſchlager.



Silber / Golt / ich zu Blettern ſchlag /
Diß zu ſeim Handwerck brauchen mag /
Maler vnd Brieffmaler darben /
Vnd ander Handwerck zur Malerey /
Auch mag man das Golt maln vnd reibn /
Ein Guldens Schrifft darmit zu ſchreybn /
Dergleich mag man Golt auch ſpinnen /
Wircken / vnd vernehn mit ſinnen.

Der Krämer.



Ich bin ein Krämer lange jar/
Kompt/vnd kauft hie mancherley Wahr/
Als Bruch/Pfeiffen/vnd Schlotterlein/
Item/Würb/Zucker vnd Brentn Wein/
Spiegel/Schelln/Käm/nadl vñ Harbäc/
Leckfuchn/Nestel vnd Brillen gnannt/
Die Krämerey mancherley Wahrn/
Erfand lieber Pater vor jarn.

Der Beutler.



Hieher zu mir wer Lauffen wil/
Hie find jr gmachter arbeit viel/
Hirschn/Semisch/Egrisch vñ Preussisch/
Eöllsch / Schäßfen / Kelbren vñ Keussisch/
Manns weeschger gemacht allerhande/
Auch Händischuch mancher art genannt/
Darzu Frauen Beutel wolgschaffn/
Auch für Beuorlin/Münch vñ Pfaffen.

Der Gürtler.



Hie find jr Gürtel wol gemache
Von Läder/ artlich vnd geschlacht/
Von Rincken/ Sencfel/ hübsch ergrabn/
Von Laubereß Meisterlich erh abt/
Gestempfft/ glatt/ breit vnd auch schmal/
Mannsgürtel auff das best zumal/
Mach auch stempffensßn vnd Brenneysen/
Grab Sigel/ wie ich kan beweissn.

Der Nestler.



Mein Nestl von gutem Läder ganz/
Beschlagen wol mit Farben glantz/
Rot/Braun/Gelb/Aschensarb vñ Weiß/
Köllisch Nestel / vernitet mit fleiß/
Ungerisch Nestel / zeh / lang vnd starck/
Gering Nestel auff den Zarmarck/
Auch der Schnür Riemen dreyerley/
Drumb wer ihr darff / mach sich herben.

Der

Der Metzger.



Hieher / wer Fleisch nit kan geraheten /
Zu Sieden / Kochen vnd zu Brahten /
Von Ochsen / Kalber / Schaffen vñ Schwein /
Gut / feist / die frisch gestochen seyn /
Gut vorricht / Kalbsköpff / Fuß vnd Kroß /
Kuttelfleck / Ochsenmägen sind nit böß /
Welcher mir bar Gelt zelet auff /
Dem wil ich geben guten Kauff.

Der Jäger.



Ich bin meines Herrn Jäger worn/
Mit mein Hunden vnd Jägerhorn
Ich Bern vnd wild Schwein hetz/
Die Stich ich denn in meinem Netz/
Rehe/Hirschen/Süchß/Wölff vñ Haszn
Müssen die Heut hinder in laszn/
Den ich nachspür/Wald/Berg vñ Thal
Sell jr ein jar ein grosse zal.

Der Koch.



Ich bin ein Koch / für erbar Best
Kan ich wol kochen auff das best/
Reiß/ Pfeffer / ander gut Gemüß/
Vögel/ Fisch / Süßken/ reß vnd süß/
Für den Bauren vnd Handwercksmann/
Hirß/ Gersten / Linsen / Erbeiß vnd Bon/
Kotseck/ Würst/ Suppen/ Rübn vñ Kraut
Darmit sie auch füllen jr Haut.

Der Müller.



Wer Korn vnd Weiz zu malen hat/
Der bring mirs in die Mül herab/
Denn schütt ichs zwischen den Mülstein
Vnd mal es sauber rein vnd flein/
Die Kleyen gib ich treuwlich zu/
Hirsch/Erbeiz /ich auch neuwen thu/
Dergleich thu ich auch Stockfisch bleuwn/
Würk stöß ich auch mit gankn treuwn .

Der

Der Beck.



Zu mir rein/wer hat Hungers not/
Ich hab gut Weiß vnd Rücken Brot/
Auf Korn/Weizen vnd Kern/bachen/
Gesalzn recht / mit allen sachen/
Ein recht gewichte / das recht wol schmeck/
Semmel / Brezen / Laub/Spuln vñ Beck/
Dergleich Gladen vnd Eyerfuchn/
Thut man zu Ostern bey mir suchn.

Der Bauer.



Ich aber bin von art ein Bauer/
Mein Arbeit wirt mir schwer vnd saur/
Ich muß Aekern/Seen vnd Egn/
Schneyden/Rehen / Heuwen dargegn/
Holzen/vnd einfuehrrn Hew vnd Trend/
Gült vñ Steuwr macht mir viel herkleid
Trinck Wasser vnd isz grobes Brot/
Wie denn der Herr Adam gebot.

Der Bierbreuwer.



Auß Gersten sied ich gutes Bier/
Feißt vnd Süß/ auch bitter monier/
In ein Breuwkessel weit vnd groß/
Darein ich denn den Hopffen stoß/
Laß den in Brennten kúlen baß/
Damit füll ich darnach die Faß
Wol gebunden vnd wol gebicht/
Denn giert er vnd ist zugericht.

Der Weydmann.



Ich bin ein Weydmann ringer hand/
Wende zu Wasser vnd zu Land/
Ich scheuß heimlich die Aurenhanen/
Wenn sie falckn auff hohen Tannen/
Die Ringer fach ich mit Falckn/
Die sie herab fellen vnd walcken/
Antvögel vnd Wildgenß ich scheuß/
Meins Weydwerckß ich oft wol geneuß.

Der

Der Schneider.



Ich bin ein Schneider/mach ins Feld/
Den KriegesFürsten ire Zelt/
Mach Reißdeck zu Stechn vnd Thurnier/
Auff Welsch vnd Französisch Manier/
Kleid ich sie ganz höfflicher art/
Ir Hofgsind vnd die Frauen zart/
Kleid ich in Sammet Seiden rein/
Vnd in wullen Thuch die Gemein.

Der Kürschner.



Wol her/ich fütter Rock vnd Schaubn/
 Mach schürzbelz /brusthüch/ Behehaubn/
 Von Zobel/ Marder/ Behe vnd Luchsen/
 Von Hermlein/ Iler/ Wölff vnd Füchsn/
 Von Welschen Kröpffen vnd Geißeln/
 Von Wamien/ Rücken / Klaw vnd Keln/
 Wer mir thut seines Geldes gönnen/
 Der thut mich allzeit willig finden.

Der Schwarzferber.



Ich bin der schwarz Farb ein Sücher/
Ferb den Rauffleuten die Schwabnhücher
Grün/graw vnd schwarz/ vñ darzu blau/
Darzu ich auch ein Menge hab/
Daß ich sie mang fein gell vnd glat/
Auch was man sonst zu ferben hat/
Vnd mangeln findt man mich allzeit/
Darzu gutwillig vnd bereit.

Der Weber.



Ich bin ein Weber zu Leinen Wat/
Kan wircken Barchent vnd Sponat/
Tischthücher/ Handzwehl/ Facilet/
Vnd wer lust zu Bettziechen hett/
Gewürffelt oder Kamaca/
Allerley gmödelte Thücher da/
Auch Flechsen vnd wircken Haußthuch/
Die Kunst ich bey Aragnes such.

Der Hüter.



Rehrt hie heren yn jr Kauffleut all/
Schauwet /ob mein arbeit euch gefall/
Von guter Wolln/sauber/nicht bilzet/
Wol gschlagen/gwalcken vnd gefilzet/
Auch wol geformbt vnd zugericht/
Gezogen Hüt vnd auch gebicht/
Auch mach ich der Filksocken viel/
Wenn der kalt Winter anbrechn wil.

Der Schuhmacher.



Herenn/wer Stiffel vnd Schuh bedarff/
Die kan ich machen gut vnd scharff/
Büchsen / Armbrosthalffter vñ Wahrsack/
Feur Eymmer vnd Renstruchen Deck/
Gewachtelt Reitstieffl / Kürißschuch/
Pantoffel / gefüttert mit Thuch/
Wasserstiffel vnd Schuch außgeschnitten/
Frauwenschuch / nach Höflichen sittn.

Der Balbierer.



Ich bin beruffen allenthalbn/
Kan machen viel heilsamer Salbn/
Frisch wunden zu heiln mit Gnaden/
Dergleich Beinbrüch vnd alte Schaden/
Frankosen heyln/den Staren stechn/
Den Brandt leschen vnd Zeen außbrechn/
Dergleich Balbiern/Zwagen vnd Schern
Auch Aderlassen thu ich gern.

Der Zaubrecher.



Woher / wer hat ein bösen Zan/
Denselben ich außbrechen kan/
On wehtagn / wie man gbiert die Kinder/
Auch hab ich Kramschak nicht destmindr/
Petroleum vnd Wurmsamen/
Thriack's vnd viel Mückenschwammen/
Hab auch gut Salbn / für Flöhe vñ Leuß/
Auch Puluer für Raxen vnd Meuß.

Der

Der Bader.



Wolher ins Bad Reich vnde Arm/
Das ist jekund geheizet warm/
Mit wolschmacker Laug mā euch weschet/
Denn auff die Oberbanck euch setz/
Erschwizt / deñ werde jr zwagn vnd gribn/
Mit Lassin das vbrig Blut auftriebñ/
Denn mit dem Wannenbad erfreuwe/
Darnach geschorn vnd abgeflecht.

Der Glockengiesser.



Ich kan mancherley Glocken gießn/
Auch Büchsen/darauß man thut schießn/
Auch Mörser/damit man würfft Feuer
Zu den Feinden / gar vngeheuer/
Auch Ehrn Häfen auff dreien beyn/
Auch Ehrn öfen / groß vnd klein/
Auß Glocken Erzk/künstlich gegossn/
Lydus hat diese Kunst außgossn.

Der Fingerhüter



Auß Messing mach ich Fingerhüt/
Blechweiß / werden im Feuer glüt/
Denn in das Eisen glenck getriebn/
Darnach löchlein darein gehiebn/
Gar mancherly art / eng vnd weit/
Für Schuster vnd Schneider bereit/
Für Seidensticker vnd Näterin/
Deß Handwercks ich ein Meister bin.

Der Läderer.



Die Heuwte die hencf ich in den Bach/
Werff sie in den Escher darnach /
Dergleich die Kalbsel auch also/
Darnach wirff ich sie in das Loh/
Dasie jr ruhe ein zeit erlangn/
Darnach hencf ichs auff an die Sta ngn/
Wüsch darnach ab mit eim Harwüsch/
Vnd habs feyl auff dem Leder Tisch.

Der Brillenmacher.



Ich mach gut Brillen / klar vnd liecht/
Auff mancherley Alter gericht/
Von vierzig biß auff achtzig jarn/
Darmit das gſicht iſt zubewarn/
Die gheuß von Leder oder Horn/
Drenn die gläſer Poliert ſind worn/
Dadurch man ſicht / gar hell vnd ſcharff/
Die ſind jhr hie / wer der bedarff.

Der Bürstenbinder.



Ein Bürstenbinder nennet man mich/
Allerley gattung mache ich/
Schön büersten für Frauen vñ jüeckfrawen
Mit Golt umbzogn lustig zuschauwen/
Auch Kehrbüersten für die Kleider lind/
Auch Birstwüsch für das Haußgesind/
Auch Büersten damit mā Gläser schwencke
Wo die mit vnlust wern behencke.

Der Kammacher.



Kam machen hab gelehret ich/
Buchsbäumen Kam/ gar Meisterlich/
Auch Hürten Kam für die Gemein/
Auch schöne Kam von Helffenbeyn/
Für Balbierer vnd grosse Herrn/
Die schön ding haben wunder gern/
Also mancher gattung zumal/
Sind jr auch bey mir ohne zal.

Der Thuchschärer.



Herenn/wer Thuch zu schären hab/
Es sey Schwarz/Grün/Rot oder Blaw/
Mechlisch/ Lündisch/ Enrisch / Stamet /
Englisch / vnd wie es namen het/
Auch Barchant schmizn vnd kutniren/
Kan schmalzleck außrenben vñ schmiern/
Die Hosensell auch Künstlich schmizn/
Vnd Kittelthuch/das es thut glicn,

Der

Der Schlosser.



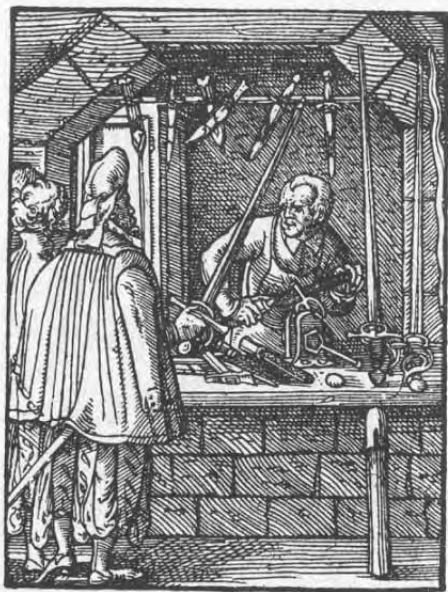
Ich mach die Schlothüt klein vnd groß/
Rigel/Bender/Schlüssel vnd Schloß/
Eysern Truhen/Brunketten/Bitter/
Scheid auch die Schlöt / für vngwitter/
Kuchentryfus/Eysern Bräter/
Den Kirchen Han/zenge Wind vñ wettr/
Auch Ofenfuß / was man wil han/
Von Eysen ich wol machen kan.

Der Circelschmidt.



Ich mach mancherley Werkzeug art/
Subtile Zirkel vnd Dabart/
Mancherley Zangen / gschrauffe vñ glatt/
DrehEysen / GärbEysen / in vil Werkstat/
Dem holsdrechßel / rotschmidt vñ schreiner/
Kandelgiesser vnd Balbierer/
Mach auch künstlicher Stück sehr viel/
Rein gegraben / glatt vnd subtil.

Der Messerschmidt.



Ich mach Par messer wol beschalt/
Köstlich vnd schlecht / darnach mans zat/
Von Helffenbenn/ Buchßbau vñ Sandl/
Mit rot vnd schwarzem Holz ohn wandl/
Mach darzu Langwehr / Dolch vñ Tegn/
Kan eßē/ Schend machn/ vñ Schwert sege
Wer dieser meiner arbeit darff/
Der sind mein Zeichen grecht vnd scharff.

Der Sporer.



Ich mache Sporn von Stahl vñ Eyßn/
Geschwerkt vñ Zint/die man thut preyßn/
Die doch den Gaul nit hart verlesn/
Welch Pferd sich tückisch widersehn/
Den mach ich ein scharffes gebiß/
Das in von statten treibt gewiß:
Dem Bauwren mach ichs gröber viel/
Der es nur wolseyl haben wil.

Der Kupfferschmidt.



Ich mach auff hohe Thürn die Knöpff/
Eymmer damit man Brünnen schöpfft/
Badkeßll / Trög vnd die Badwannen/
Feur Ruffen / Breuwerk Pfannen/
Klein vnd groß Kessel zu dem waschen/
Hellhäßn / Külleßl / vnd Weinflaschen/
Fleischscheffel / Spülneßf / wasserStüß/
Brennhüt zum Wasser brennen nütz.

Der Büchschenschmidt.



Ich bin aber ein BüchsenSchmid/
Die BüchsenKor die mach ich mit/
Kurz vnd lang/Enfern/starck vnd fest/
Auszort/auff das gketterest vnd best/
Der keines ist mir feil darbey/
Biß es vor wol beschossen sey/
Auff daß im schuß es nit zerspring/
Vnd einen Mann zu schaden bring.

Der Uhrmacher.



Ich mache die reysenden Uhr/
Gerecht vnd Glatt nach der Mensur/
Von hellem glasz vnd kleim Uhrsant/
Gut/dasz sie haben langen bestandt/
Mach auch darzu Hülßen Geheuß/
Dareyn ich sie fleissig beschleuß/
Ferb die gheuß Grün/Graw/rot vñ blau
Drinn man die Stund vnd vierteil hab.

Der Kotschmidt.



Bildwerck/Wappen/ich gossen hab/
Auff mannig köstlich Fürsten Grab/
Artlich Leuchter / so stehn vnd hangn/
In Kirchen vnd auff dem Sal brangn/
Räuchfesser vnd die Messing Sprüzn/
Die man thut in den Brünsten nützen/
Mörser/ Leimtigl vnd Schüssel Ring/
Pippen/ Laßlöff/ vnd ander ding.

Der Nagler.



Ein Nagelschmid bin ich genannt/
Mach eysern Nagel mit der Hand/
Allerley art auff meinem Amboss/
Kurz vnde Lang/Klein vnd auch Groß
Bühnnegel / Schloßnegel/ darzu
Fahnegel / Schuchzweck/ich machen thu/
Halbnegel / pfeningnegel starck/
Sind man bey mir / an offnem Marck.

Der Senseschmidt.



Bil Sensesen durch mich gschmiedet sind/
Mit Hämerschlagen/ schnell vñ schwind/
Die Dengel ich scharff ober dmaß/
Damit man Meht das grüne Gras/
Darauß denn wirt Grumacht vnd Heuw/
Auch mach ich Sichel mancherley/
Darmit man einschneid das Getreid/
Durch alte Weiber vnd Bauworn Meid.

Der Blatner.



Gut Stehle Harnisch ich schlagē kan/
Bende für Kofz vnd auch für Mann/
Ganze Küris vnd die Kofzpar/
In die Schlacht/wol versorget gar/
Auch zun Thurnir / Stechn vnd Rennen/
Sonst allr art / wie mans mag nennen/
Für den Gemein hauffen/schlecht gemacht/
Das habn die Spartaner auff bracht.

Der Schmidt.



Ich Huff schmidt kã die pferd beschlagn/
Darzu die Räder / Karn vnd Wagn/
Schwãnken vnd Lassen ich wol kan/
Den Pferden / die auch Schäden han/
Ich kan heyln / Rezen vnd Reiden/
Den Fensel vnd die Angstel schneiden/
Zu den Ciclophen trag ich Gunst/
Die erfunden deß Schmidwercks Kunst.

Der

Der Beckschlager.



Ein Beckschlager bin ich genannt/
Mein Beckn führt man in weite Land/
Allerley art / groß vnd auch klein/
Von gutem Messing gschlagen rein/
Bestempfft mit bildwerck / gwechs vñ blü/
Eins theils jr Spiegel glatt auff kum/
Wie groß Herrn vnd Balbierer han/
Auch gring / für den gemeinen Mann.

Der Schellenmacher.



Ich aber bin ein Schellenmacher/
Zu Preng vnd Narrnweiß ein vrsachr/
Mach Zuñibel Schellen/groß vnd klein/
Zum Schlittenzeug/ sauber vnd rein/
Auch wol gestimbt auff die Stech Bahn/
Darzu Schelln für den Prittischenmann/
Auch Schellen an die NarrenKappn/
Darmits zu Fasnacht umbher sappn.

Der Kandelgiesser.



Das Zin mach ich im Feuer fließn/
Thu darnach in die Mödel gießn/
Kandel/Flaschen/groß vnd auch klein/
Darauf zu trincken Bier vnd Wein/
Schüssel/Blatten/Teller/der maß/
Schenck Kandel/Salksfaß vnd Gießfaß/
Dhlbüchßn/Leuchter vnd Schüsselring/
Vnd sonst ins Haus fast nütze ding.

Der Nadler.



Ich mach Nadel auß Eyndrat
Schneid die leng jeder gattung glatt/
Darnach ichs feyl / mach ohr vnd spizn/
Alsdann hert ichs ins Feuers hyn/
Darnach sind sie feil / zu verkauffn/
Die Krämer holen sie mit hauffn/
Auch grobe Nadel nemmen hin/
Die Ballenbinder vnd Beuvrin.

Der Panzermacher.



Ich bin ein Panzermacher frembd/
Ich mach die Stählen Panzerhembd/
Auch Panzer Ermel vnd Panzerstrich/
Die man tregt/offen vnd heimlich/
Auch von Panzer gut Stählen Krdgn/
Ich kan auch Panzer rolln vnd segn/
Wo sie mit Rost antauffen thon/
Midias Panzermachn sieng an.

Der Pognier.



Gut Armbroster kan machen ich/
Die Seulen zier ich fleissiglich/
Mit gwechs/schneweißem bein durchzoggn/
Mit Hürnen oder Schälén pogn/
Darauff windfadn vnd ein Sännen/
Die nicht leichtlich ist zutrennen/
Darmit man gwiß zum Ziel mag schießn/
Der Kunst Syrus wir mit genießn.

Der Wägleinmacher.



Ich mach die Wag / groß vnde klein /
Mit allerley Gwicht in gemein /
Die behenck ich mit Messingschaln /
Wo man mirs anderß thut bezaln /
Mach auch in die Lädlein Goltwag /
Nach den haben die Kauffleut frag /
Darzu ander Würßwäglein gut /
Die man in Krämen brauchen thut.

Der Laternmacher.



Ich mach die groß künstlich Latern/
In Kirchen leuchtend klar Lucern/
Mach auch die blind Latern / gestauchet/
Die man in dem Felt Läger brauchet/
Schön Liechtkolben ich auch bereit/
Bey Nacht / zu Gastung vnd Hochzeit/
Darzu Latern groß vnde klein/
So man zu Nacht brauchet / in Gemein.

Der Sattler.



Woher/wer Sättel hab zumachn/
Den Edlen/vnd zu Reysing sachn/
Schön Sättel für das Frauenzimmer/
Darauff sie Höflich prangn immer/
Auch Stähsättel/ vnd zum Thurnier/
Allerley art findt jr bey mir/
Auch Sättel für Bauern vnd Fuhrleut/
Gut RoßKunfacht ich auch anbeut.

Der Hafner.



Den Leymen tritt ich mit meinem Fuß
Mit Har gemischt/ darnach ich muß
Ein klumpen werffen auff die Scheiben
Die muß ich mit den Füßen treiben/
Mach Krüg/ Häffen/ Rachel vñ Scherbe
Thu sie denn glassurn vnd serben/
Darnach brennich sie in dem Feuer/
Corebus gab die Kunst zu steuer.

Der Spiegler.



Ich mach das helle Spiegelglas/
Mit Bley ichs vnderziehen laß/
Vnd drehe darnach die Hülßen Scheibn/
Darinn die Spiegelgläser bleibn/
Die Mal ich denn mit Farben frey/
Feurer Spiegel mach ich darben/
Darinn das Angesicht groß erschein/
Daß mans sieht eigentlich vnd fein.

Der Schleyffer.



Ich schleiff sehr scharff auff mein schleyff
Messer Klinge / mittel / groß vnd klein / stein
Feyln / Schlöffer / bender allewegn /
Helleparten / Dolch / Schwert vnd Degen /
Allen Harnisch zu Fuß vnd Ross /
Halb vnd ganz Hacken / zum geschosß
Reit Hämmer / Partisan / ich zier /
Auch auff der Scheiben ich palier.

Der Steynmeß.



Ich bin ein Steynmeß lange zeit/
Mit stangn/Winckelmäß vñ Richtscheit/
Ich auffrichte Steinheuser wolbsinn/
Mit Keller/gewelb/Bad vnd Brünn/
Mit Gibelmauwrn von Quaderstein/
Auch Schlösser vnd Thürnen ich meyn/
Setz ich auff festen starcken grunde/
Cadmus erstlich die Kunst erfund.

Der Ziegler.



Ein Ziegler thut man mich nennen/
Ausz Lättn kan ich Ziegel brennen/
Gelatt vnd hell / Kälend darben/
Daschen Ziegl / auch sonst mancherley/
Damit man deckt die Heusser obn/
Für Regen / Schnee vnd Windes thobn/
Auch für der heyssten Sonnen schein/
Cynira erfund die Kunst allein.

Der Zimmermann.



Ich Zimmermann / mach starck gebeuw/
In Schlösser / Heusser / alt vnd neuw/
Ich mach auch mancherley Mülwerck/
Auch Windmülñ oben auff die Berg/
Über die Wasser starcke Brückñ/
Auch Schiff vnd Floß / von freyen stückñ/
Blochheusser zu der gegenwehr/
Dedalus gab mir diese Lehr.

Der Schreiner.



Ich bin ein Schreiner von Nürnberg/
Von Flader mach ich schön Teflwerck/
Verschrottn/vnd versetzt mit zier/
Leisten vnd Sims auff Welsch monier/
Thruhen/Schubladi/Gwandbehalter/
Tisch/Bettstat/Brettspiel Gießkalter/
Gefirneust / köstlich oder schlecht/
Ein jeden vmb sein pfenning recht.

Der

Der Wagnier.



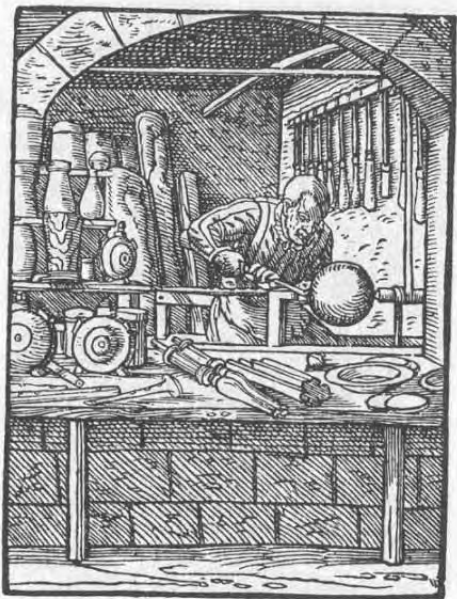
Ich mach Räder/ Wägen vnd Kärren/
Koll vnd Reßwägen / für groß Herrn/
Kammerwägen / den Frauen Flug/
Auch mach ich dem Bauwren den Pflug/
Vnd darzu auch Schlenfen vnd Egn/
Thus als mit gutem Holz verlegn/
Ich arbeit hart bey meinen tagn/
Triges erfundn erstlich den Wagn.

Der Bütner.



Ich bin ein Bütner / vnd mach stolck/
Aus Förhen / Tennen / Eichen Holz/
Badwan / Schmalzkübl / scheffel vñ geltn/
Die Bütten vnd Weinfässer / weltn/
BierFässer machn / bichen vnd binden/
Waschzübr thut man bey mir finden/
Auch mach ich Läggl / Fässer vnd Stübch/
Gen Franckfurt / Leipzig vnd Lübig.

Der Holzdrechsler.



Ich dreh von Buchsbaum büchlein
Zu kleinot vnd Edlem gestein/ (klein
Auch Futteral/ zu Gülden Scheuwrn/
Predigstül / dran man sich kan steuwrn/
Köstlich Stolln / zu Tisch vnd Betten/
Hämmerstiel / so die Goldschmid hettn/
Auch für die Bauwrn Kugel vnd Regl/
Wellen / vnd auch Steynmess Schlegel.

Der Büchschaffter.



Die Eysern Rohr kan ich ennfahñ/
In Hülßen Schäfte / künstlicher maßñ/
Mit verschrottem werck / sauber rein/
Mit eingelegtem Helffenbein/
Kurz vnde lang / klein vnde groß/
Die man führet zu Fuß vnd Roß/
Wohin reyset ein ehrlich Mann/
Sich der Räuber auff halten kan.

Der Permennter.



Ich lauff Schaffell/Böck/vñ die Geiß/
Die Fell leg ich denn in die beyß/
Darnach firm ich sie sauber rein/
Spann auff die Ram jeds Fell allein/
Schabs darnach/mach Permennt darauß/
Mit grosser arbeit in mein Hausß/
Auf ohrn vnd klauwen seud ich Leim/
Das alles verkauff ich daheim.

Der Sieber.



Ich muß am tag viel Hölzer fliebn/
Zu dünnen Spänen zu den Siebn/
Und zu zargen oben herumb/
Der Sieb mach ich ein grosse Summ/
In die Mühlen / auch zu den Beckn/
Das Mehl zuscheyden in den seckn/
Mach auch Würk Sieblein in die Krämm/
Grob Rätten ich den Bauwren nem.

Der Seyler.



Ich bin ein Seyler / der zum theil/
Kan machen die langen SchiffSeyl/
Auch Seyl zum bauw / dran man allein
Auffziech Mörder / Zimmerholz vñ Stein/
Ich kan auch machen Garn vnd Netz/
Zur Jägeren vnd zu der Hesz/
Darzu auch Fisch Netz / groß vnd klein/
Sonst auch allerley Strick gemein.

Der Schiffmann.



Im Meer bin ich ein Schiff Patron/
In dem Compaß ich sehen kan
Wo wir im Meer irr gefaren sind/
Wenn sich erhebet ein Sturmwind/
Mit grossen Welln vns wil bedeckn/
Den Ancker wir im Meer einsenckn/
Auff daß das Schiff vnweglich steh/
Biß die grausam Fortun vergehe.

Der Fischer.



Ich fisch gute Fisch ohn mangel/
Mit der Seß/Reußen/vnd dem Angl/
Grundel/Sengel/Erlen vnd Kressn/
Forschen/Esch/Kuppen/Hecht vnd Pressn/
Barben/Karpffen/thu ich behaltn/
Orphen/Neunaugen/Ehl vnd Alten/
Kugelhaupt/Nasen/Hausn vnd Huchn/
Krebs mag man auch bey mir suchen.

Der Olmacher.



Mancherley öl ich zubereit
Zu essen vnd zu Arzenei allzeit/
Als Baumöl / Nuszöl vnd Pinöl
Loröl / Hanfföl / Leinöl / da soll
Ich die Beer samlen vnvergessen
Zermalmen / vnd darnach außpressen/
Darmit das öl ich darauß bring/
Minerua erfund diese ding.

Der Rebmann.



Ich bin ein Hæcker im Weinberg
Im Frûling hab ich harte werck/
Mit graben/ pälzen vnd mit hauwen/
Mit Pfälstossn/ pflanzen vnd bauwen/
Mit auffbinden vnd schneiden die Reben/
Bis im Herbst die Traubn Wein geben:
Den man schneidt vnd außprest den fein
Noa erfand erstlich den Wein.

Die Singer.



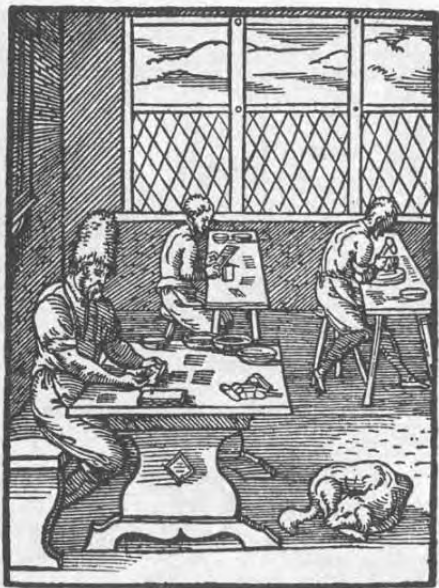
Gut Gesang habn wir hie notirt/
Das in vier Stim gesungen wirdt/
Tenor/ Discant / Alt vnd der Bass/
Mit schön höfflichen Text dermaß/
So lieblich zusammen concordirt/
Vnd also vbersüß sonirt/
Daß sich ein Herz erhebt dar von/
Das Gesang erfund Amphion.

Dratzieher.



Den Drat/ Kupffer vnd Messing rein/
Zeuch ich auff meiner Scheiben klein/
Mach Röllen Drat/ Zin in vnd Wid/
Vnd Dratbürsten für die Goldschmidt/
Auch kommn meiner quintsaiten sum̃
Herrlich auff das Claucordium/
Auff kleinem Drat man an viel orten
Macht Hutschnür vñ gedrungen Borten.

Der Hefftelmacher.



Ich mach Steckhefte auß Messing drat/
Fein außgebust/rund/sauber/ glatt/
Mit runden Knöpflein gut vnd scharpff/
Aller art wie man der bedarff/
Auch mach ich Hackn vnd schleifflein gut
Geschwerst vnd geziert/darmit man thue
Sich eynbrüsten Weib vnd auch Mann/
Daz die Kleider glatt ligen an.

Der Lautenmacher.



Gut Lauten hab ich lang gemacht
Aus Tannenholz/gut vnd geschlacht/
Erstlich vber die Form gebogn/
Darnach mit Saiten vberzogn/
Vnd angestimmt mit süßem Klang/
Eben gleich figuriertem Gesang/
Befürnist Kragen/Bodn vnd Stern/
Auch mach ich Geigen vnd Quintern.

Der Bergknapp.



Ich treib alles Erzk Knappenwerck/
Im Thal vnd auff Sanct Annen Berg/
Mit den Steigern/Knappen vnd Buhn
In Stollen/Schacht vnd den Erzkgrubn/
Mit graben/zimmern/bölkzn vnd bautwn/
Mit eynfahren/ brechen vnd hauwn/
Wird ich fündig vnd Silber bring/
So ist der Bergherr guter ding.

Der Organist.



Das Positiff mit süßem hal/
Schlag ich auff Bürgerlichem Sal/
Da die ehrbarn der Bschlecht sind gessen/
Ein köstlich Hochzeitmal zu essen/
Daz in die weil nicht werd zu lang
Brauchn wir die Leyern mit gesang/
Daz sich darvon jr Herz eben/
In freud vnd wonne thu erhebn.

Harpffen vnd Lauten.



Wir schlagen nach der Tablatur/
Nach der Noten rechter Mensur/
Dafz die Lauten vnd auch die Harpff
Geben jr Concordanz fein scharpff/
Mit gschwinden leufflein auff vnd nidr/
Nach defz Gesangs art hin vnd wider/
Singn wir Carmina mit dem Mund/
Orpheus die schöne kunst erfunde.

Drey Geiger.



Die Geigen wir gar künstlich ziehn
Das all schwermütigkeit muß fliehn/
Wie sie erklingen künstlich ganz
An einem Adelichen Tanz/
Mit le sen trittn höflichen prangen/
Herzlieb sein Herzlieb thut umbfangen
Das Herz vnd Gemüt sich freuwen muß/
Vnd tanzen mit geringem Fuß.

Drey Pfeiffer.



Mit gar lieblicher Melodien
So pfeiffen wir hie alle drey/
Mit Schwegel/ Zincken vñ zwerchpfeiffen
Darmit wir gar gründtlich ergreiffen/
Die Thon der Lieder componirt/
Vnd der Lieb darmit wirt hosiirt/
Der zarten Frauen roter Mund/
Van der Gott die Pfeiffen erfund.

Heddrums

Heertrummel.



Mein Heertrummel die laß ich brommen/
Bald der Adl auff die Bahn ist kommen/
Zu thurniren/rennen vnd stechen
In Schilt vñ Helm die Spär zubrechen/
Dergleich wo sie zu feld auch ligen/
Gegen dem feind in den Kriegen/
Mit der Heertrummel das herß ich weck
Der vnsern/vnd die feind erschreck.

Der Teppichmacher.



Ich mach der Teppich mancherley/
Köstlich/ mittel / vnd rein darben/
Ausz wüllem Garn vber Bett vnd Tisch/
Von farben schön/tunckel vnd frisch/
Mit Bildung/ gwächß vñ schön blumen/
Die in Egypten seind auff kummn/
Vor vil jaren vnd langer zeit/
Der setzt auch vil das Teutschland geit.

Der Beltnarr.



Ein Beltnarr so werd ich genant/
On ruh ist mein herb/mund vnd hand/
Wie ich nur groß Belt vnd Reichthumb
Unverschempt listig vberkumb/
Mit dem Jüdenspieß thu ich lauffn/
Mit Wucher/ auffßätz vnd verkauffn/
Bin doch darben sehr genau vnd larch/
Ich spar das gut vnd friß das arg.

Der Fressend Narr.



Ich bin genennt der Fressend Narr/
Man kennt mich in der ganzen Pfarr/
Wo mich ein reich Mann lett zu tisch/
Setz mir für gut Wildpret vnd fisch/
So schlem ich sam wolt mirs entlauffn/
Thu auch den Wein so knollicht sauffn/
Als ob ich sey ganz bodenloß/
Deß ist mein Schmerbauch dick vnd groß.

Der

Der Stocknarr.



Ein natürlich Stocknarr ich bin/
Denn ich hab weder Wiß noch Sinn/
Hab ein groben verstand/der massen/
Kan weder hengen noch nachlassen/
Ich fahr heraus mit wort vnd that
Tölpischer weiß/ folg keinem rath/
Verschon niemand/drumb man mich zelt/
Für ein groben Stocknarren helt.

Der Schalksnarr.



Ich brauch mancherley Narren weiß/
Darmit ich verdien Tranck vnd Speiß/
Doch weiß ich durch ein zaun mein Maß/
Mit meim sahtwerck zu greiffen an.
Da ich mit mein nährischen Sachn/
Die Herrschafft kan sein frölich machn/
Mit heuchleren die Leut ich blende/
Drum̄ man mich ein Schalksnarren neñt.

Beschluß.

Also sind hie gezeiget an
Vierzehen vnd hundert Person/
In Emptern/Künsten vñ Handarbeit
Doch vnderchieden ferr vnd weit/
Zu ein fürbild / daß jederman
Auff sich selbst sol gut achtung han/
Daß in seinem Befelch vnd Ampt
Ausz vnfließ gar nichts werd versaumpt:
Dergleich Künstler vnd Handwerck'sleut/
Sollen auch handeln gar vertreuwet/
Einer dem andern dienen sol
Mit seiner arbeit recht vnd wol/
Wie er begert in rechter treuw
Vnd hab vor allen Lastern scheuw/
Als eigen nutz/vnd müßig gan/
Weil Gott ein scheuwen hat daran/
Der vns herreicht in dieser zeit
Sein Brot durch viel mühe vnd arbeit/
Es sey so ring es immer wöll
Vns doch daran bemügen sol
Gott darumb sagen Lob vnd Ehr/
Weil vns sein Hand alle ernehr:
Wer aber fährt ein bösen Handel
Vnnütz/Gottloß/diesen Wandel

Auff das er nur groß Reichthumb hab
Der Ker vmb/ vnd laß darvon ab
So entgeht er vil vngemachs/
Hie vnd auch dort/so spricht Hans Sachß.

E N D E.

Gedruckt zu Franckfurt am
Meyn/bey Georg Raben/in
verlegung Sigmund Feyer
crabents.



M. D. LXVIII.